

Feldpost von Jakob Keppler

Holland den 7.11.44.

Liebe Frau u. liebe Kinder !

Ich will Euch ein paar Worte schreiben, ein Kamerad von uns fährt nach Kattowitz, auf Dienstreise, u. diesem gebe ich dieses Brieflein mit, hoffentlich werdet Ihr das Schreiben auch erhalten, ich warte ja jeden Tag, auch vergebens auf Post, der letzte Brief von Euch ist immer noch vom 9.10.44. Ich habe Euch in letzter Zeit viel geschrieben u. auch ein kleines Päckchen gemacht, etwas davon wird ja in der Heimat ankommen, liebe Frida wie geht es Euch immer, mir geht es zur Zeit ganz gut, aber in letzter Tage – manche Stunden großer Sehnsucht zu meinen Lieben, zu meinem Heim , o wie lange wird es noch dauern bis wir uns die Hände wieder reichen können, u. in Liebe beisammen sein können für immer.

Meine Lieben schwer hat mich das immer zi..... viele, immer weil das immer wieder durchkommen, zur jetzigen Zeit habe ich viel Zeit dazu an die liebe Heimat zu denken u. alles durch den Kopf gehen zu lassen, manche gute u. schöne Stunde, aber auch düstere, ziehen immer wieder an mir vorüber, liebe Frau du darfst es mir aber nicht als Vorwurf ahnnehmen, aber ich habe schon oft daran gedacht, wie manchmal wir uns gezankt haben, u. gute Tag u. Nacht ... u. dich liebe Frau in meine Arme nehmen zu können, u. bei dir zu sein u. niemals im Leben wieder von Dir gehen zu müssen. Meine Lieben wir sind nur hier schon über drei Wochen, das ist der längste Aufenthalt den wir haben, seid wir in Nordfrankreich weg sind, in die Normandie u. wieder zurück, durch Belgien, über die Scheldn nach Holland, wir waren ja zuerst in der Nähe von Vlissingen wo heute auch schwere Kämpfe sind.

Ich habe Euch schon ein paar mal geschrieben, was ich alles erlebt habe, so ein kleiner Teil davon, aber ich weiß nicht ob Ihr auch immer Brief davon erhalten haben.

Nun liebes Kind wie geht es Dir, passt Du schon in die Hose, oder sind bei Euch auch schon die Hitlerjugend zum Schanzen abgerückt? Ich könnte dir manches schreiben davon, aber ich will es sein lassen, solange Du bei deiner Mutter sein kannst, sei dankbar für jeden Tag, ein mancher Hitlerjunge wird schon daran gedacht haben was die Heimat wert ist, solange du bei deiner Mutter sein kannst, sei lieb u. brav u. folgsam. Ich will nun schließen u. grüßen Euch tausendmal recht herzlich, bleibet gesund bis wir uns wiedersehen Euer lieber Vater.